

## Uckermärkische Mückenfledermäuse, *Pipistrellus pygmaeus* (Leach, 1825) – teils Fernwanderer, teils standorttreu

Von TORSTEN BLOHM, Schönwerder, und GÜNTER HEISE, Fürstenwerder

Mit 4 Abbildungen

### 1 Vorbemerkungen

Erstmals sicher bestimmt wurde die Mückenfledermaus im Nordwesten der Uckermark (Nordost-Brandenburg) im Jahre 1999. Nachdem die Artdiagnose im Jahre 2001 durch Prof. Dr. OTTO VON HELVERSEN bestätigt worden war (vgl. auch VON HELVERSEN & HOLDE-RIED 2003), begannen wir 2002 mit der systematischen Untersuchung dieser Art. Die ersten Ergebnisse wurden bereits publiziert (BLOHM & HEISE 2005).

Etwa 2 km östlich von Fürstenwerder, im Kiecker, einem ca. 270 ha großen Laubmischwald, wurden seitdem alljährlich Mückenfledermäuse beringt. Bis einschließlich 2008 waren es 2.313 ♀♀ und 764 ♂♂. Bis zum Abfassen unserer oben genannten Arbeit gab es außerhalb des Beringungswaldes nur einen Wiederfund: Ein am 17.V.2002 markiertes ad. ♀ war am 1.VIII.2003 11,4 km SW in ein Fangnetz geraten (H. POMMERANZ mündl.). Hinweise auf Fernwanderungen fehlten sei-



Abb. 1. Quartier der Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) im benachbarten Damero-  
wer Wald, entstanden durch den Orkan „Kyrill“  
am 18.1.2007. Alle Aufn.: Dr. G. HEISE



Abb. 2. Derselbe Baum von der Gegenseite aufge-  
nommen



Abb. 3. Lebensraum der Mückenfledermaus im Kiecker: Rotbuchenbestand mit hallenartiger Ausprägung im Frühjahr.



Abb. 4. Lebensraum der Mückenfledermaus im Kiecker: verlandendes Bruchgebiet mit einem prächtigen Bestand an *Calla palustris*.

nerzeit noch. Inzwischen gelangen neben einigen Wiederfunden in der Nähe auch vier interessante Fernfunde, die im folgenden mitgeteilt und kommentiert werden sollen.

Die Quartiere der Mückenfledermäuse befinden sich einerseits in Fledermauskästen, des weiteren in Bäumen, darunter in durch Sturm einwirkung aufgerissenen Stämmen bzw. in hoch abgesetzten Baumstümpfen, wie im benachbarten Damerower Wald (Abb. 1, 2). In diesem Waldgebiet kennen wir inzwischen vier weitere Baumquartiere ähnlicher Art, darunter noch einen weiteren „Kyrill“-baum. Im Kiecker (Abb. 3, 4) haben wir bisher vergeblich nach solchen „natürlichen“ Quartieren gesucht. Die Baumquartiere werden mitunter von 3 Fledermausarten gleichzeitig bewohnt (Mücken-, Rauhhaut- und Große Bartfledermaus).

## 2 Die Fernfunde

Die uns z. Z. vorliegenden Fernfunde der Mückenfledermaus enthält Tab. 1.

Die hier mitgeteilten Wiederfunde lassen sehr klar sowohl eine zeitliche als auch eine Richtungskomponente (SW bzw. SSW) erken-

nen, was eindeutig für Zug spricht. Die beiden Nachweise mit den geringeren Entfernungen von der Heimatwochenstube (Tab. 1/Nr. 1 u. 2) gelangen im August; im Oktober waren die Tiere fast 600 bzw. fast 1.300 km von ihrem Reproduktionsgebiet entfernt (Nr. 3 u. 4). Die ersten drei Funde erfolgten in Fledermauskästen, ganz offensichtlich während der Rast auf dem Zuge. Das Tier in der Camargue – es war in ein Vogelnetz geraten – dürfte sich wohl schon im potentiellen Überwinterungsgebiet aufgehalten haben.

Wie die Kontrolldaten zeigen, ist für das ♀ C 33810 (Nr. 2) sogar Weg- und Rückzug belegt, und das ♀ C 33758 (Nr. 3) wurde nach der Beringung im Mai 2005 noch dreimal im Kiecker abgelesen, bevor es im Oktober 2007 in Linkenheim-Hochstett war. Dies spricht auch eher für ein auf dem Zuge befindliches Tier als für Emigration. Auch das ♀ C 42136 (Nr. 4) kontrollierten wir im auf die Beringung folgenden Jahr, am 25.IV.2008, im Kiecker, bevor es dann im Oktober 2008 in der französischen Camargue angetroffen wurde. Möglicherweise hat es die lange Reise 2008 nicht zum ersten Mal gemacht.

Tabelle 1. Fernfunde von Mückenfledermäusen, die im Kiecker bei Prenzlau (Uckermark) markiert wurden

lfd. Nr.	Ring-Nr. (FMZ Dresden)	sex/ Alter	Beringungs- (o) und Wiederfunddaten (x) mit Angaben zu den Gewährsleuten sowie zu Entfernung und Richtung der Wiederfundnachweise
1)	C 33063	♀ ad.	o 23.V.2004 im Kiecker (T. BLOHM/Dr. G. HEISE) x 19.VIII.2004 in Dollgow/Breutzensee kontrolliert (Dr. D. DOLCH/J. TEUBNER) <b>50,4 km SW</b>
2)	C 33810	♀ dj.	o 19.VII.2005 im Kiecker (T. BLOHM/Dr. G. HEISE) x 23.VII.2005 ebd. kontrolliert x 29.VIII.2005 in Niegripp/Butterberg kontrolliert (KERSTIN KRAEMER) <b>177,8 km SW</b> x 5.V.2007 im Kiecker kontrolliert (T. BLOHM/Dr. G. HEISE)
3)	C 33758	♀ ad.	o 29.V.2005 im Kiecker (T. BLOHM/Dr. G. HEISE) x 23.VII.2005 ebd. kontrolliert x 15.VII.2007 ebd. kontrolliert x 3.VIII.2007 ebd. kontrolliert x 16.X.2007 in Linkenheim-Hochstett kontrolliert (A. ARNOLD) <b>595,2 km SW</b>
4)	C 42136	♀ ad.	o 3.VIII.2007 im Kiecker (T. BLOHM/Dr. G. HEISE) x 25.IV.2008 ebd. kontrolliert x 8.X.2008 in Camargue/Salin de Badon, Arles (Frankreich) kontrolliert (von JÉRÔMÉ PAOLI, gemeldet von SILKE BEFELD) <b>1.279,2 km SSW</b>

### 3 Überwinterung im Sommerlebensraum

Neben den hier aufgeführten Zugnachweisen gibt es aber auch ganz regelmäßig Überwinterungsbefunde im Wochenstubenwald. Seit Beginn der systematischen Kontrollen im Jahre 2002 wurden in jedem Winter in den Fledermauskästen Mückenfledermäuse nachgewiesen. Dafür geben wir zusätzlich zu den schon bei BLOHM & HEISE (2005) genannten Daten einige Beispiele aus den jeweiligen Monaten bekannt: Am 10.XII.2004 waren 35, am 15.I.2005 16, am 13.XII.2005 3, am 7.XII.2006 14, am 22.I.2007 18, am 1.II.2007 3, am 5.XII.2007 21, am 21.I.2008 mind. 16 und am 8.II.2008 26 Ex. im Untersuchungsgebiet Kiecker anwesend.

Wir haben diese Tiere zwar nie gefangen, da aber immer Ringträger dabei sind, oft mehr als 50 %, ist sicher, daß es sich zumindest zum Teil um ortstreue Tiere handelt. Es überwinteren sowohl ♂♂ (Ring links) als auch ♀♀ (Ring rechts). Selbst bei Nachtfrösten bis etwa  $-3^{\circ}\text{C}$  trifft man in der Regel noch einige Individuen an. Lediglich nach mehreren Tagen mit leichtem Nachtfrost oder plötzlich stärkeren Frosteinbrüchen verschwinden sie, tauchen aber oft nach drei Tagen Tauwetter schon wieder auf. Das schließt einen sehr späten Wegzug aus.

#### Danksagung

Den bei den aufgeführten Wiederfunden genannten Damen und Herren danken wir sehr herzlich für die Wiederfundmeldungen, den Mitarbeitern der Beringungszentrale Dresden für die Bereitstellung der Unterarmklammern.

### Zusammenfassung

Von mehr als 3.000 im Mischwaldgebiet Kiecker (Uckermark/NO-Brandenburg) individuell markierten Mückenfledermäusen (*Pipistrellus pygmaeus*) liegen inzwischen 4 Fernfunde in Entfernungen von 50,4 bis 1.279,2 km in Richtung SW bzw. SSW vor. Diesen Individuen, die für die Art zweifelsfrei Migration belegen, stehen andere gegenüber, die auch im Winter (Monate Dezember bis Februar) im Reproduktionsgebiet angetroffen wurden. Der Mückenfledermaus konnten damit einerseits eindeutig Fernwanderungen, andererseits Standorttreue nachgewiesen werden.

#### Summary

**Pygmy bats, *Pipistrellus pygmaeus* (Leach, 1825), in the Uckermark – some are long-distance migrants, some are resident**

Of more than 3.000 marked Pygmy bats (*Pipistrellus pygmaeus*) of the mixed forest area of Kiecker (Uckermark / NE Brandenburg) there are mean while 4 long distance findings at distances of 50.4 to 1.279.2 km to the southwest and southsouthwest. Those individuals are proving the migration ability of this species, whereas other can be found even during winter (December to February) in the reproduction areas. The Pygmy bat is therefore a long-distance migrant as well as a sedentary species.

#### Schrifttum

- BLOHM, T., & HEISE, G. (2005): Erste Ergebnisse zu Phänologie, Biometrie, Artkennzeichen, Ökologie und Vorkommen der Mückenfledermaus, *Pipistrellus pygmaeus* (Leach, 1825), in der Uckermark. *Nyctalus* (N. F.) **9**, 544-552.
- VON HELVERSEN, O., & HOLDERIED, M. (2003): Zur Unterscheidung von Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und Mückenfledermaus (*Pipistrellus mediterraneus/pygmaeus*) im Feld. *Ibid.* **8**, 420-426.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [NF\\_13](#)

Autor(en)/Author(s): Blohm Torsten, Heise Günter

Artikel/Article: [Uckermärkische Mückenfledermäuse, Pipistrellus pygmaeus \(Leach, 1825\) - teils Fernwanderer, teils standorttreu 263-266](#)